

Beschlußempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
(10. Ausschuß)

**zu dem Antrag der Abgeordneten Brigitte Adler, Jan Oostergetelo,
Hans Gottfried Bernrath, Dr. Ulrich Böhme (Unna), Marianne Klappert,
Walter Kolbow, Rolf Koltzsch, Dr. Klaus Kübler, Rudolf Müller (Schweinfurt),
Karl-Heinz Schröter, Horst Sielaff, Dr. Peter Struck, Dr. Gerald Thalheim,
Günther Tietjen, Joachim Tappe, Gudrun Weyel, Hermann Wimmer (Neuötting),
Verena Wohlleben, Dr. Hans-Jochen Vogel
und der Fraktion der SPD
— Drucksache 12/781 —**

Für einen ethisch verantwortbaren Umgang mit Tieren

A. Problem

Bestimmte Formen der Tierhaltung und Tierversuche als solche werden in der Öffentlichkeit kritisiert.

Nach Ansicht der Antragsteller werde das derzeitige Tierschutzgesetz einschließlich der dazugehörigen Verordnungen und Verwaltungsvorschriften den Erfordernissen des Tierschutzes nicht gerecht.

Dies zeige sich insbesondere bei der Nutztierhaltung und der Durchführung von Tierversuchen.

B. Lösung

Bezüglich der Nutztierhaltung wird vorgeschlagen, tierartgerechte Haltungsformen durch verschiedene Maßnahmen verstärkt zu fördern. Tierversuche sollen nur in begründeten Einzelfällen genehmigt werden.

Im übrigen ist die Vermeidung bzw. Verringerung von unnötigen Tierversuchen anzustreben sowie ein Verbot des Einsatzes von Tieren in der militärischen Forschung zu erlassen.

Mehrheitliche Ablehnung des Antrages durch die Koalitionsfraktionen im Ausschuß

C. Alternativen

Annahme des Antrages.

D. Kosten

Keine

Beschlußempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,

den Antrag der Abgeordneten Brigitte Adler, Jan Oostergetelo, Hans Gottfried Bernrath, Dr. Ulrich Böhme (Unna), Marianne Klappert, Walter Kolbow, Rolf Koltzsch, Dr. Klaus Kübler, Rudolf Müller (Schweinfurt), Karl-Heinz Schröter, Horst Sielaff, Dr. Peter Struck, Dr. Gerald Thalheim, Günther Tietjen, Joachim Tappe, Gudrun Weyel, Hermann Wimmer (Neuötting), Verena Wohleben, Dr. Hans-Jochen Vogel und der Fraktion der SPD — Drucksache 12/781 — abzulehnen.

Bonn, den 18. März 1992

Der Ausschuß für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Siegfried Hornung

Vorsitzender

Meinolf Michels

Berichterstatter

Bericht des Abgeordneten Meinolf Michels

1. Beratungsgang

Der Deutsche Bundestag hat in seiner 76. Sitzung am 13. Februar 1992 den Antrag — Drucksache 12/781 — dem Ausschuß für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten federführend sowie zur Mitberatung an den Ausschuß für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, an den Ausschuß für Forschung, Technologie und Technikfolgenabschätzung und an den Ausschuß für Bildung und Wissenschaft überwiesen.

Der Ausschuß für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit hat in seiner 26. Sitzung am 19. Februar 1992 den Antrag beraten und ihn mehrheitlich abgelehnt.

Der Ausschuß für Forschung, Technologie und Technikfolgenabschätzung hat in seiner Sitzung am 19. Februar 1992 den Antrag mit der Mehrheit der Stimmen der Fraktionen der CDU/CSU und F.D.P. mit einer Enthaltung bei der Fraktion der F.D.P. gegen die Stimmen der Fraktion der SPD abgelehnt.

Der Ausschuß für Bildung und Wissenschaft hat dem federführenden Ausschuß am 18. März 1992 mitgeteilt, daß er sein Votum von der Vorlage eines zusätzlichen, umfassenden Berichts der Bundesregierung zu dem Bereich „Tierschutz in anderen Ausbildungsberufen“ (u. a. Approbationsordnung für Mediziner, Ausbildungsordnung für medizinisch-technische Assistenten, für biologisch-technische Assistenten, aber auch die Ausbildungsordnung für Handwerksberufe wie z. B. Metzger) abhängig macht.

Er sah sich daher nicht in der Lage, das angeforderte Votum zum 18. März 1992 mitzuteilen.

Der Ausschuß für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat den Antrag — Drucksache 12/781 — in seiner 34. Sitzung am 18. März 1992 beraten.

2. Inhalt der Vorlage

Die Antragsteller beanstanden, daß die geltenden gesetzlichen Regelungen lückenhaft seien. Es wird bemängelt, daß in der Nutztierhaltung betriebs- und marktwirtschaftliche Aspekte zu sehr dominieren und dementsprechend Gesichtspunkte des Tierschutzes zu wenig berücksichtigt würden.

Was die Tierversuchproblematik betrifft, wird kritisiert, daß zu viele und häufig unnötige Tierversuche durchgeführt würden.

Zur Behebung dieser Mißstände fordern die Antragsteller die Bundesregierung auf, Gegenmaßnahmen zu ergreifen, die in dem Antrag — Drucksache 12/781 — in Form eines Katalogs aufgenommen wurden.

3. Beratung im 10. Ausschuß

Der Ausschuß für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat die Tierschutzproblematik bereits mehrfach in seinen Sitzungen erörtert.

Die Vorlage wurde von den Fraktionen der CDU/CSU und der F.D.P. mit der Begründung abgelehnt, daß der Vorwurf, das derzeitige Tierschutzgesetz einschließlich der dazugehörigen Verordnungen und Verwaltungsvorschriften seien nicht geeignet, den Erfordernissen des Tierschutzes gerecht zu werden, nicht zutreffe. Ebenso wurde der im Antrag erhobene Vorwurf der generell nicht artgerechten Tierhaltung zurückgewiesen.

Von den Koalitionsfraktionen wurde dagegenggehalten, daß das geltende Tierschutzgesetz der Bundesrepublik Deutschland das weltweit beste und umfassendste Schutzniveau biete und sich bewährt habe.

Die nicht zu leugnenden — von den Medien aufgegriffenen und in der Öffentlichkeit lebhaft diskutierten — bedenklichen Vorkommnisse seien in aller Regel Defizite im Vollzug rechtlicher Regelungen, zu deren Umsetzung und Durchführung einschließlich der notwendigen Kontrollen die Bundesländer zuständig seien.

Der Tierschutzbericht 1991 (Drucksache 12/224) habe dargetan, daß durch gezielte Maßnahmen [u. a. durch Errichtung der Zentralstelle zur Erfassung und Bewertung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zum Tierversuch (ZEBET)] die Zahl der Tierversuche gesenkt und die Entwicklung alternativer Methoden gefördert werden konnten.

In der 34. Sitzung am 18. März 1992 wurde der Antrag — Drucksache 12/781 — mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen gegen die Stimmen der Fraktion der SPD (13:5) — bei Abwesenheit der Gruppe der PDS/Linke Liste — abgelehnt.

Bonn, den 18. März 1992

Meinolf Michels

Berichterstatter